

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

ab heute wird der UOKG-Wochenrückblick wieder
im wöchentlichen Rhythmus erscheinen.
Eine interessante und informative Lektüre
wünscht Ihnen
Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Förderung zeitgeschichtlicher und erinnerungskultureller Projekte 2021

Insbesondere Projekte zu den Themen Nationalsozialismus, SED-Diktatur,
Kolonialismus, Migrations- und Demokratiegeschichte sind förderfähig.
art-in-berlin.de

Ein weiterer Botschafter für die DDR-Aufarbeitung

2021 läuft die Amtszeit des Stasi-Beauftragten ab. Jetzt soll ein
SED-Opferbeauftragter geschaffen werden. Doch es gibt Widerstand.
berliner-zeitung.de
Ende der Stasi-Unterlagen-Behörde rückt näher
mdr.de

Neustart am Grenzübergang

Marienborn. Marienborn war der größte Kontrollpunkt an der innerdeutschen Grenze. Eine neue Dauerausstellung erinnert an die Geschichte des Ortes.

volksstimme.de

lr-online.de

Der Kaßberg-Knast als Hoffnungsschimmer

In einem Chemnitzer Gefängnis soll an den DDR-Häftlingsfreikauf erinnert werden - und auch an die NS-Geschichte der Haftanstalt

neues-deutschland.de

Novelle für Stasi-Gesetz

Brandenburgs Grüne fordern die Formulierung von festen Zielen und Aufgaben im Stasi-Unterlagengesetz.

pnn.de

Zwangsadoption in der DDR

„Warum haben sie mir mein Kind genommen?“

deutschlandfunkkultur.de

Große Wunschliste für zentralen Erinnerungsort

Soll für sie in Berlins Mitte ein repräsentatives Mahnmal entstehen oder ein stiller Ort des Gedenkens? Opferverbände sind sich einig: Lange warten können sie nicht.

deutschlandfunkkultur.de

Neunburger Schülerin räumt Hauptpreis der Landeszentrale ab

Für den Wettbewerb "Wege zur Freiheit" setzt sich die Klasse M9 der Neunburger Mittelschule mit dem Fall der Mauer auseinander. Und das mit Erfolg: Eine Mitschülerin ergattert mit ihrer Bildergeschichte einen der Hauptpreise.

onetz.de

Anti-Doping-Kämpferin Ines Geipel

Stasi ließ ihre Bauchmuskulatur durchschneiden

mz-web.de

aerztezeitung.de

BULGARIEN

Präsident demonstriert gegen Premier

Bulgarien hat ein Problem mit Demokratie und Rechtsstaat. Regierungschef Borissow lässt Mitarbeiter des Staatsoberhauptes Radew festnehmen. Wer ist hier der Schurke, wer die verfolgte Unschuld?

tagesspiegel.de

Serbien

Der lange Schatten des Kommunismus

Kommentar: Proteste in Serbien. Die Demonstranten in Belgrad und anderen serbischen Städten haben guten Grund auf die Straße zu gehen. Denn bei den Wahlen am 21. Juni wurden sie von ihrem Präsidenten Aleksandar Vucic betrogen, meint Miodrag Soric.

[dw.com](https://www.dw.com)

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

zu „Kulturministerin fordert Stadtverordnetenversammlung zur Rücknahme eines Straßenbenennungsbeschlusses auf“

Pressemitteilung 5. Juli 2020

„sollten nicht gegeneinander Opfergruppen ausgespielt werden.“

Mit Befremden haben die Mitgliedsverbände der UOKG auf die unangebrachte Intervention der Brandenburger Kulturministerin Manja Schüle gegen einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Oranienburg zur Benennung von Straßen im Umfeld des ehem. KZ und Speziallagers Sachsenhausen reagiert. Mit der Straßenbenennung nach Frauen wollten die Stadtverordneten Frauen ehren, die in der Geschichte der [weiter](#)

Gedenken an die Opfer des Stalinismus:

„Die letzte Adresse“ in Deutschland – Erste Gedenktafel in Sachsen-Anhalt.

Feierliche Anbringung der Gedenktafel für

Dr. Helmut Sonnenschein am Freitag, den 17. Juli 2020 um 14.30 Uhr in der Köseiner Str. 7 in 06618 Naumburg (Saale).

Birgit Neumann-Becker:

Der Mathematiker Dr. Helmut Sonnenschein wurde unter Vorwänden 1950 in Naumburg verhaftet 1951 durch ein sowjetisches Militärgericht in Berlin zum ‚Tod durch Erschießen‘ verurteilt und am 4. Juli 1951 in Moskau erschossen. Seine Ehefrau erfuhr erst 1990 von der Exekution. Die vollständige Rehabilitierung durch den Generalstaatsanwalt der Russischen Föderation erfolgte 1994.

Am 17. Juli 2020 errichten wir in Sachsen-Anhalt mit der ‚Letzten Adresse‘ eine bleibende Erinnerung an eines der Opfer des stalinistischen Terrors, dem vor allem sowjetische, aber auch deutsche Mitbürger zum Opfer fielen. 2014 wurden im Rahmen dieses Projekts die ersten Gedenktafeln an Wohnhäusern in Moskau angebracht. Sechs Jahre später folgt nun die erste Tafel in Sachsen-Anhalt und damit [weiter](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

"Die Letzte Adresse" Opfer der stalinistischen Gewaltherrschaft

Jahrzehntelang suchte ihn seine Familie. Nun erinnert die Initiative "Die Letzte Adresse" an den ermordeten Helmut Sonnenschein. Doch das Gedenken an Stalins Willkür-Opfer stößt in Deutschland mitunter auf Ablehnung.

[spiegel.de](https://www.spiegel.de)

[mdr.de](https://www.mdr.de)

CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Aktuell sind die Ausstellungsangebote der Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln bei Begrenzung der Besucherzahl.

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Splitter im Kopf – Hafterfahrungen in der DDR

In der DDR gab es 17 Stasi-Untersuchungsgefängnisse und über 70 Jugendwerkhöfe. Vier Menschen kommen in der Dokumentation zu Wort, die aus politischen Gründen Wochen und Jahre dort inhaftiert und interniert wurden. Bis heute leiden sie an den Spätfolgen ihrer Hafterfahrungen.

Der Arzt und Liedermacher Karl Heinz Bomberg, die ...

[phoenix.de](https://www.phoenix.de)

Das Mädchen aus der Schliemannstraße

Dina Haerendel ist die Tochter der Schriftstellerin und früheren Feuilletonchefin der "Berliner Zeitung" Susanne Kerckhoff (1918-1950), deren "Berliner Briefe" derzeit viel diskutiert werden. Ein Gespräch in München über eine Kindheit zwischen Ost und West.

[sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

NVA: Die Armee in der DDR

Zunächst war die Nationale Volksarmee der DDR eine reine Freiwilligen-Armee, 1962 erfolgte die Umwandlung zu einer Gesamtstreitkraft aus Berufsoffizieren, Zeitsoldaten und Wehrpflichtigen.

[ndr.de](https://www.ndr.de)

Der letzte DDR-Sommer in Spremberg

Wie haben die Spremberger 1990 ihren letzten Sommer in der DDR erlebt? Der Spremberger Markus Weiß hat in alten Zeitungen und in seinen Tagebüchern geblättert.

lr-online.de

Die Polizei in der DDR

Der Aufbau neuer Polizeikräfte begann schon unmittelbar nach Kriegsende, als offizielles Gründungsdatum nach Version der DDR wird der 1. Juli 1945 angegeben.

ndr.de

DDR-Justiz

70 Jahre Waldheim: Erinnerung an einen DDR-Unrechtsprozess

vorwaerts.de

Vor 70 Jahren: Die Geburtsstunde von Eisenhüttenstadt

Im Juli 1950 beschloss die SED auf ihrem ersten Parteitag nach der Staatsgründung den Bau eines Stahlkombinats im märkischen Niemandsland. Die Wohnblöcke für die Werktätigen wurden „Stalinstadt“ genannt – das heutige Eisenhüttenstadt.

maz-online.de

[Eisenhüttenstadt zeigt »Traum vom Sozialismus«](http://Eisenhuettenstadt-zeigt-»Traum-vom-Sozialismus«)

sonntag-sachsen.de

Als IM hat er seine Schauspieler-Kollegen an die Stasi verraten (Jürgen Hilbrecht)

bz-berlin.de

Jürgen Hilbrecht hat Brandenburger Theaterkollegen verraten

maz-online.de

Das „Deutschland-Duell“: Vereint im Streben nach Wohlstand

Dokumentation „Das Deutschland-Duell“ Aufklärung im besten Sinne, bei der es für in der DDR Aufgewachsene freilich wenig Neues zu erfahren gibt. Sie könnten die anschauliche 45-Minuten-Sendung jedoch als Geschichtsstunde für den Nachwuchs nutzen.

faz.net

"Das klingende Sonntagsrätsel"

Rias-Moderator Christian Bienert gestorben

rbb24.de

Buch

Markus Meckel

Zu wandeln die Zeiten. Erinnerungen

Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2020

ISBN 9783374063550, Gebunden, 400 Seiten, 29,80 EUR

Ein Akteur der deutschen Einheit erinnert sich: Der Name des SPD-Bundestagsabgeordneten Markus Meckel ist auch verbunden mit der Oppositionsbewegung in der DDR, mit der Friedlichen Revolution von 1989 und dem Prozess der Deutschen Einheit. Mit Martin Gutzeit initiierte er die Gründung der Sozialdemokratischen Partei in der DDR und saß als ihr Vertreter am Runden Tisch. Nach der freien Wahl in der DDR führte er zeitweise die Ost-SPD und verhandelte als Außenminister die deutsche Einheit. In seinen Erinnerungen beschreibt er seinen besonderen Weg in der DDR, der ihn, den Pfarrerssohn, zum Politiker werden ließ.

buecher.de

Roman

Lutz Seiler

Stern 111

Suhrkamp Verlag, Berlin 2020. 528 S., geb, 24,- €.

Der magische Trick an Lutz Seilers Literatur? Sie kann das vermeintlich Banale in etwas ganz Besonderes, sogar Heiliges verwandeln. Eine scheinbar uninteressante Böschung am Bahndamm: „gelobtes Land“, wenn ein Gedicht Seilers sie dazu erklärt. Eine Suppe aus Essensresten: eine „ewige Suppe“, wenn der charismatische Anführer Kruso sie im gleichnamigen Roman kocht. Und ein Mittelklassewagen aus östlicher Ferne und Vergangenheit, der in unserem maßlosen SUV-Zeitalter wie ein Witz wirken muss: eine Wunderkiste, in die man nach Lektüre von Seilers neuem Roman sofort einsteigen möchte. „Es war ein schönes fließendes Fahren. Der Shiguli rollte praktisch von...

faz.net

Roman

Hans Joachim Schädlich

Die Villa

Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2020

ISBN 9783498065553, Gebunden, 192 Seiten, 20,00 EUR

In seinem Buch "Die Villa" hat sich Hans Joachim Schädlich den Jahren zwischen 1931 und 1950 zugewandt, der Zeit vom Ende der Weimarer Republik bis zu den Anfängen der DDR. Er führt vor Augen, wie eine Familie im Widerstreit von Wahn und Gewissen die Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsjahre erlebt. Getreu seiner Maxime, dass das Entscheidende einer Erzählung die Leerstellen sind, lässt er Raum für Bilder, Stimmungen

und auf historischen Fakten fußende Imagination. Die Villa wird zum Gleichnis - exemplarisch für die Umbrüche des 20. Jahrhunderts.

perlentaucher.de

Buch

Karl Schlögel

Der Duft der Imperien

Carl Hanser Verlag. 222 Seiten, 23 Euro.

Ein Historiker bei einem kleinen wissenschaftlichen Abstecher – so sieht der renommierte und vielfach preisgekrönte Osteuropa-Historiker Karl Schlögel selbst sein jüngstes Werk, das für seine Verhältnisse eher schmale Sachbuch „Der Duft der Imperien“. Es geht tatsächlich um Düfte, das macht schon die Zeichnung auf dem Schutzumschlag deutlich: ein Flakon. Es geht um zwei zentrale Parfüms des (bekanntlich siegreichen) Westens und des (inzwischen untergegangenen) Ostens: Chanel No. 5 und „Rotes Moskau“. Schlögel erzählt die Geschichte über ihren gemeinsamen Ursprung – und der beiden Frauen, die die Produktion der beiden Düfte aufgebaut haben:

stuttgarter-zeitung.de

Roman

Ingo Schulze

Die rechtschaffenen Mörder

S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 2020

Der schon mit vielen Preisen bedachte Schriftsteller Ingo Schulze, 1962 in Dresden geboren, wurde den RP-Lesern schon 2017 mit seinem modernen Schelmenroman „Peter Holtz“ vorgestellt, einem der wohl ungewöhnlichsten „Wende“-Romane. Sein jüngster Roman, „Die rechtschaffenen Mörder“, lotet erneut die Zumutungen der Wende für die ehemaligen DDR-Bürger aus, allerdings in völlig anderen Zusammenhängen und aus ganz [weiter](#)

DIVERSES

Zeitzeugen gesucht

Neue Website zeigt vielfältigen Einsatz gegen Altstadtverfall in der DDR, Kontaktaufnahme durch Zeitzeugen erwünscht

Als in den 1980er Jahren in der DDR vielerorts historische Innenstädte dem Verfall ausgeliefert wurden, regte sich Widerstand. Das Forschungsprojekt „Stadtwnende“ dokumentiert die Geschichte der protestierenden Bürgergruppen, der beteiligten Institutionen, Orte und Personen auf einer eigenen Internetpräsenz. Diese ...

idw-online.de

DDR-Orden, Staatsgeschenke

Honecker-Auktion bringt über 450.000 Euro

berliner-kurier.de

Wem gehört der Honecker-Schatz?

berliner-kurier.de

DDR-Fußball

Sportplatz bis Fußball-Tempel - Die Stadien der letzten Oberligisten

moz.de

Gutachten zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz gehört zu den größten

Kultureinrichtungen der Welt. Doch das ist mehr Last als Kraft.

Ein Gutachten soll den Komplettumbau empfehlen. Worum es geht,

wer etwas zu gewinnen oder zu verlieren hat.

rbb24.de

ANTHEA VERLAG - Neuerscheinungen!

www.anthea-verlagsgruppe.de

Arian Leka

ENVER UND SEIN PARADIES

Illusionen und Propaganda im kommunistischen Albanien

Essays. Übersetzt von Loreta Schillock.

Broschur, 14,8 x 21,0, 260 Seiten, mit 12 Fotos, 16,90 €

ISBN 978-3-89998-344-9

Das wichtigste Buch 2019 in der Rubrik ESSAYS in Albanien!

Zum Buch

Das Buch des bekannten albanischen Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers ARIAN LEKA aus der Küstenstadt Durrës stellt uns die Gesellschaft Albaniens in den letzten 50 Jahren sehr anschaulich in den hier vorliegenden Essays dar. Er reflektiert dabei auch die Welt-Sicht der heutigen Albaner zu verschiedenen aktuellen Ereignissen der europäischen Geschichte.

„Das Ende meiner Jugend fiel in die Zeit des Zerfalls des Hoxha-Regimes. Man sagte damals, sein innerer Verfall sei derart fortgeschritten, dass es ohne Anstoß, von selbst zusammenbrechen würde. Im März 1967 erließ Hoxha das Religionsverbot und verfügte die Schließung der Glaubensstätten. Dazu kam die Zerstörung der Kirche Sankt Vlash am Rande der Stadt. Aus der Moschee wurde ein Kulturhaus.“

„Vor allem, wenn die Entwicklung des ganzen Landes in vollständige Isolation mündet, indem es sich verschließt und gleichzeitig das Ideal des Andersseins und der Autarkie predigt. Gefangen in dieser Falle der Isolation, unternahmen die Menschen alles, was in ihrer Macht stand, um ihr zu entkommen. Obwohl es nicht erlaubt war, begannen sie auf ihren Dächern mehr und mehr Antennen zu installieren, vor allem auf Italien

ausgerichtet, das für uns der Inbegriff des Westens war. Außerstande, ein SOS an die Welt zu senden, warteten die Albaner jahrelang vergebens darauf, irgendeine Botschaft zu empfangen.“

Roman

Rolf Helmboldt

Es ist weit bis Pontresina, wenn man aus dem Osten kommt

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 646 Seiten, 19,90 €

ISBN 978-3-89998-307-4

Zum Buch

Im Frühjahr des Jahres 1989 wird Peter Bornschein eingeladen, anlässlich eines Symposiums die wissenschaftlichen Leistungen seines einstmaligen Lehrers zu würdigen. Bei der Arbeit an seinem Vortrag denkt er darüber nach, was von all den Plänen und Träumen, die er einmal hatte, geblieben ist. Ihn bedrückt, dass er seinerzeit seinen Lehrer verließ, als der in Schwierigkeiten geriet. Und vor allem beschäftigt ihn, dass er sich für seine große Liebe so wenig Zeit nehmen konnte.

Nun auf einmal bringen die mit der politischen Wende 1989/90 verbundenen weitreichenden Veränderungen auch für ihn eine völlig neue Situation. Es ist ein weiter Weg für ihn, bis es ihm gelingt, das Leben, das ihm vorschwebt, selbst zu gestalten.

Die Handlungen spielen vor allem im Mecklenburg, Thüringen und Berlin.

Lothar Berg

MIGRANT ... und nun?

Das Leben des Alexander "Sascha" D.

Biographie, Broschur, 14,8 x 21,0 cm

ca. 510 Seiten, 19,90 €

ISBN 978-3-89998-332-6

Zum Buch

Die Biographie von Alexander D. ist eine in Fakten und Sprache ungeschönte Geschichte darüber, was man sich unter einem Migrantenschicksal tatsächlich vorzustellen hat.

Alexander ist Russlanddeutscher, der 1992 als achtjähriges Kind aus Kasachstan nach Deutschland gekommen ist. Der Lebenslauf des Protagonisten lässt nichts aus, was es an Klischees über Aussiedler gibt. Er deckt parallel dazu auch das Verschulden in der neuen Gesellschaft schonungslos auf, das ihn fast zwingt, diese Klischees erfüllen zu müssen.

Mit dieser Geschichte, die Jahre der Kindheit in Kasachstan umfasst, das jahrelange Einleben in Deutschland und die Gratwanderung zwischen Gefängnis und Integration, das Leben als Gangmitglied in Berlin-Marzahn, Kampfsportler und Weltmeister im Taekwondo und auch das „Happy End“ als Familienvater und erfolgreicher Unternehmer, möchte der Autor ein Beispiel dafür geben, dass

ein friedliches Zusammenleben keine Utopie sein muss.
Es ist eine Gelegenheit nachzufragen, wie viel es wert ist, eine Heimat zu haben und diese zu erhalten.

Zum Autor

Lothar Berg wurde 1951 an der Ruhr geboren. Er war in verschiedenen Berufszweigen und in unterschiedlichen sozialen Milieus tätig. Anfang des neuen Jahrtausends schrieb er das Buch "Fenster der Gewalt" und begründete damit auch einen gleichnamigen Verein, der sich für Gewaltprävention bei Jugendlichen stark machte. Seit 2004 hat sich Berg ausschließlich seinem künstlerischen Schaffen verschrieben. Lothar Berg lebt und arbeitet in Berlin. Seine Veröffentlichungen befassen sich zumeist mit Alltagscharakteren, den menschlichen Schicksalen und den Abgründen des menschlichen Daseins. Seine Kurzgeschichten, Romane und Poesie sind ein ständiger Drahtseilakt zwischen Drama und Komödie. Die Werke zeichnen eine authentische Sprache aus, die keinen Zweifel an den Absichten der Protagonisten zulässt.

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Point Alpha Stiftung

Rasdorf/Geisa. Spannende Themenvielfalt & namhafte Referente
Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 2020
osthessen-news.de

Öffentlicher Vortrag

Berlin, Mo. 20.Juli 2020, 18.00 - 20.00

Das Kanzlerversprechen und die „Leuna-Affäre“

Am 10. Mai 1991 gab Bundeskanzler Kohl in Schkopau ein Versprechen zum Erhalt der Werke des mitteldeutschen Chemiedreiecks. Wenige Stunden später wurde er in Halle mit Eiern beworfen. Beide Ereignisse markierten die [weiter](#)

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Livestream: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Öffentlicher Vortrag

Berlin, Mo. 3. August 2020, 18.00 - 20.00

Natürliche Gegner? Die Treuhand und die Gewerkschaften in der Geschichte des ostdeutschen Transformationsprozesses

Der Vortrag untersucht, welche Position die Gewerkschaften im wirtschaftlichen Transformationsprozess und zur Treuhand einnahmen, wie sich ihr Handeln in der politischen Praxis des

Transformationsalltags gestaltete und wie sie sich zu der in den ostdeutschen Bundesländern etablierenden Protestbewegung [weiter](#)

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Berlin, Di. 04. August 2020, 18.00

Kein Weg nach Arkadien. Verordnetes Leben im Sozialismus, verlorene Illusionen im geeinten Deutschland

Udo Bartsch, der DDR-Häftling stellt in Kooperation mit dem OEZ Berlin Verlag sein Buch vor.

Udo Bartsch (Jg. 1942) erzählt in zwei Interviews seine Geschichte als Zeitzeuge eines halben Jahrhunderts. An deren dramatischen Anfang steht der mehrfache Versuch, das Land, das ihn einmauerte zu verlassen und in einem Prozess wegen „Republikflucht“ und mit 18 Monaten Haft für den 19-Jährigen im berüchtigten Staatssicherheitsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen endete.

Die Friedliche Revolution sollte seinen weiteren Lebensweg prägen: 1990 Kulturpolitischer Akteur des demokratischen Umbruchs in der DDR, Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Sachwalter von Kultur und Kunst in den Verhandlungen zum Einigungsvertrag, Regierungsberatung in Chile und eine leitende Tätigkeit in der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung.

Ort: Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin